



# *Gemeindebrief*

*der Evangelischen Kirchengemeinde  
Storkower Land*

*Nr. 204 Juni, Juli und August 2020*





**Inhalt:**

- 02 *Fotoseite Pfarrerin Kierschke*
- 03 *Inhalt und Impressum*
- 04 *Eingangswort*
- 08 *Gemeindeleben*
- 09 *Abschied*
- 11 *Vorgestellt*
- 14 *Gottesdienste Juni, Juli, August*
- 16 *Für die Gemeinde*
- 18 *Aus der Gemeinde*
- 20 *Christenlehre*
- 22 *Konfirmanden*
- 24 *Einladung*
- 25 *Termine*
- 26 *Kontakte*
- 27 *Fotoseite Kinderbibeltag*
- 28 *Danke Pfarrerin Kierschke*

Monatsspruch  
JUNI  
2020

» Du allein  
kennst das  
Herz aller  
Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

**Herausgeber:** Der Gemeindegemeinderat  
der Ev. Kirchengemeinde Storkower Land  
erstellt durch die Gemeindebriefredaktion

**Kontakt:** Haben Sie Beiträge, die in den Gemeindebrief sollen, können diese bis zum Redaktionsschluss im Gemeindebriefkasten und Gemeindebüro abgegeben werden.  
Oder schicken Sie uns eine E-Mail:  
***[gemeindebrief@kirchengemeinde-storkower-land.de](mailto:gemeindebrief@kirchengemeinde-storkower-land.de)***

**Druck:** Format gGmbH Fürstenwalde Auflage: 1400 Exemplare

**Erscheinen:** Der Gemeindebrief erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte im Storkower Land verteilt.  
Für unverlangt abgegebene Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.  
Die Gemeindebriefredaktion behält sich das Recht auf Textkürzungen vor.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist **Mittwoch, 12. August 2020**

**[www.kirchengemeinde-storkower-land.de](http://www.kirchengemeinde-storkower-land.de)**

Liebe Schwestern und Brüder, vor einiger Zeit habe ich ein Buch gelesen, das seltsam aus der Zeit gefallen schien, und das ich nicht vergessen kann: Die Wand von Marlen Haushofer, aus dem Jahr 1963.

Die Handlung ist schnell umrissen. Eine Frau bemerkt eines Tages, dass sie durch eine Wand getrennt ist von den Menschen, die ihr bisher nahe waren. Diese Wand ist unsichtbar – aber sehr real. Eine surreale, beklemmende, unerklärliche Situation, die sich beim Lesen tief in die Seele schreibt. Unvergesslich auch in der Verfilmung mit Martina Gedeck aus dem Jahr 2012; vielleicht haben Sie den Film gesehen.

An diese Szenerie wurde ich immer wieder erinnert in den letzten Wochen.

Menschen halten sich zurück in den eigenen vier Wänden. Wenn sie aufeinander zugehen, bleiben sie in einer bestimmten Entfernung stehen. Berührungen? Werden höchstens aus der Distanz angedeutet.

Ich selbst halte mich an die Regeln. Aus Rücksichtnahme.

Und ja: Wir machen auch neue gute Erfahrungen: im Netz, am Telefon, mit phantasievollen Gesten aus der Ferne.

Und doch tut es mir weh.

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei – ist Gottes erstes Wort zu unserer Existenz.

Ich vermisse es, jemandem die Hand zu reichen und die freundlichen Umarmungen, die eben noch alltäglich waren. Und ich vermisse erst recht die Nähe, die zu unseren Gottesdiensten gehört: Wenn wir Brot und Wein miteinander teilen und in der Runde vor dem Altar nicht über Mindestabstände nachdenken. Wenn wir mit unseren Händen Gottes Segen weitergeben.

Jetzt, wo ich dies Zeilen schreibe, im Mai, ist vieles noch unklar, aber es zeigt sich, dass wir mit den Einschränkungen noch eine Weile leben müssen.

Wir brauchen also einen langen Atem.

Deshalb tut mir der Monatsspruch für Juli gut:

*Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. (1Kön 19,7)*

Zur Situation: Der Prophet Elia hat sich Feinde gemacht – und hat sich müde gekämpft. Nun ist er ganz allein, erschöpft, niedergeschlagen .... wie durch eine Wand getrennt von der Welt, wie er sie kannte. Er weiß nicht, ob er jemals wieder dorthin zurückfinden kann. Aber Gott sieht ihn, sein Engel dringt herein in seine Einsamkeit, die Wand hält ihn nicht auf.

Elia wird jedoch nichts vorgegaukelt: der Weg wird lang sein. Für eben diesen Weg wird er gestärkt mit geröstetem Brot und frischem Wasser.

Auch wenn viele Experten uns täglich Analysen und Prognosen präsentieren – wir überblicken den Weg nicht, der vor uns liegt.

Ich hoffe und bete, dass weiterhin möglichst wenige Menschen bei uns erkranken und sich die medizinische Situation weiter entspannt.

Ich bete aber auch, dass wir gastfreundlich und offenherzig bleiben, die Nähe wiederfinden, die

uns wichtig – lebenswichtig – ist, und dass die unsichtbaren Wände zwischen uns keinen Bestand haben.

Bleiben Sie behütet – lassen Sie sich stärken von Gottes Engeln und von der Verbindung, die wir trotz mancher Distanz miteinander haben!

*Pfarrerin Anemone Bekemeier*

---

## Taufen

**am 23. April 2020 wurde am Storkower See getauft**  
Marieke Triller aus Storkow

**am 10. Mai 2020 wurde in der Storkower Kirche getauft**  
Juliette Bläsing aus Storkow

*“Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.”*  
*Matthäus 5,9*

## Trauung

Wolfgang und Ines Lehmann geb. Riedel aus Storkow  
wurden am 15. April 2020 in der Storkower Kirche getraut.

*“Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.” Psalm 85,11*

## Vertretung

Pfarrerin Kierschke ist ab dem 18. Juli 2020 nicht mehr im Dienst und bereitet ihren Umzug nach Kanada vor. Vertretung ab dem 18. Juli 2020 übernimmt Pfarrerin Bekemeier aus Bad Saarow (Adresse siehe S.26). Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom 20. Juli - 01. August 2020 nicht besetzt.

## Danke!

*"Befiel dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen".*

Dieser Spruch aus Psalm 37,5 verziert die Abschiedskarte unserer Pfarrerin Judith Kierschke.

Die Karte liegt vor mir und ich denke zurück, wie vor mehr als 6 Jahren, hier in unserer Storkower Kirche Frau Kierschke ihren ersten Gottesdienst hielt und seitdem unse-

re Gemeinde mit ihrer liebenswerten und offenen Art sehr bereichert hat.

Nun heißt es Abschied nehmen - Frau Kierschke verlässt zum 31. Juli Storkow und beginnt mit ihrer Familie getreu dem Psalm "Befiel dem Herrn deine Wege.." einen neuen Lebensabschnitt in Kanada.

Vieles hat sie hier in ihrer Amtszeit erreicht und auf den Weg gebracht. Denken wir nur an das Großprojekt "Umbau und Neugestaltung der Kita und des Gemein-

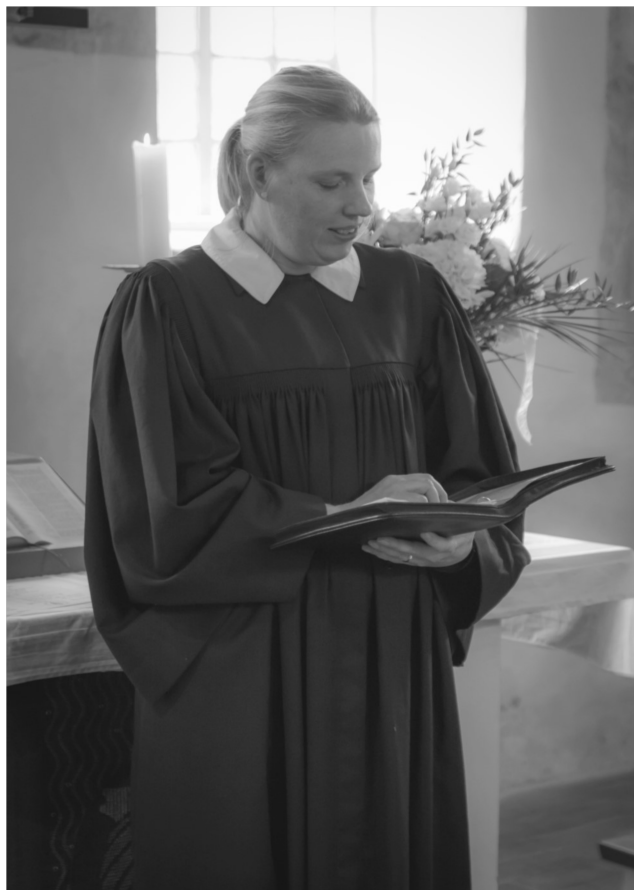
dehauses", oder auch an ihre Erfolge in der Kinder- und Jugendarbeit.

Während dieser Zeit war die Zusammenarbeit mit ihr im Gemeindegemeinderat stets konstruktiv, wertschätzend und vor allem geschwisterlich.

Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit und wünschen Familie Kierschke alles Gute für den Neuanfang in Kanada, Gesundheit, Wohlergehen und Gottes reichen Segen.

Mit lieben Wünschen aller Storkower GKR-Mitglieder

*Birgit Springer*



## Gottesdienst in Corona Zeiten

Liebe Gemeinde,  
es sind einmalige Ausnahmezu-  
stände, die wir gerade erleben.  
Das betrifft alle Bereiche, so auch  
das gemeindliche Leben.

Gottesdienste sind seit Mai nun  
wieder unter besonderen Regeln  
und Vorsichtsmaßnahmen erlaubt.  
Wer unter welchen Bedingungen  
Gottesdienste machen kann, ent-  
scheidet nicht jede Gemeinde,  
sondern wir bekommen von der  
Kirche EKD/ EKBO und dem Kir-  
chenkreis EKKOS Richtlinien und  
Hilfestellungen. Das betrifft ge-  
meindliche Gruppen  
(Christenlehre z.B. auch), Gottes-  
dienste und auch besondere Got-  
tesdienste wie Taufen, Trauungen  
und Beerdigungen.

Es ist also nicht beliebig.

Im Moment (der Stand ändert sich  
ja auch wöchentlich) können wir  
folgendes sagen:

-Es findet bis zu den Sommerferi-  
en keine Christenlehre oder  
Konfiunterricht statt .

-Es finden bis zu den Sommerferi-  
en keine Gesprächskreise statt.

-Es finden bis zu den Sommerferi-  
en keine Gottesdienste auf den  
Dörfern (Ausnahme Selchow)  
statt.

**-Es findet sonntags um 10 Uhr  
Gottesdienst in Storkow statt.  
Hier ist folgendes zu beachten:**

**1.) Die absolute Höchstzahl der  
Gottesdienstbesucher beträgt 50  
Personen.**

**2) Abstände von rundum 2 Meter  
zum nächsten Gottesdienstbesucher  
sind einzuhalten, das betrifft auch  
die Sitzplätze. Wir haben die ver-  
bleibenden Sitzplätze gekennzeich-  
net. Personen aus dem gleichen  
Haushalt (Ehepartner und Fami-  
lien können natürlich zusammen  
sitzen).**

**3) Es gibt bis auf weiteres kein  
Abendmahl im Gottesdienst.**

**4) Bitte einen Mundschutz tragen**

**5) Der Gottesdienst soll kürzer ge-  
staltet werden und wenig gesungen  
werden.**

**6) Wenn sie sich krank fühlen oder  
krank sind, bitten wir sie nicht den  
Gottesdienst zu besuchen.**

So wenig einladend es sich hier an-  
hört, freue ich mich persönlich den-  
noch, dass Gottesdienste nun wieder  
stattfinden können und ich hoffe,  
dass es trotzdem schöne Gottes-  
dienste werden, die wir so gemein-  
sam feiern werden.

Das Ausfallen der Gesprächskreise  
tut mir im Moment natürlich beson-  
ders leid, weil ich nach den Som-  
merferien nicht mehr hier sein wer-  
de, das betrifft natürlich auch die  
Gottesdienste auf den Dörfern.

In den kleinen Dorfkirchen sind die  
Umsetzungen und Schutzmaßnah-  
men aber leider nicht einzuhalten.

Eine Ausnahme bildet hier Selchow,  
da können wir in der großen Kirche  
feiern und haben genug Sicherheits-  
abstand.

## PFINGSTEN/ KONFIRMATION

Die Jubelkonfirmation dieses Jahr wurde auf das nächste Jahr verlegt.

Bei unseren Konfirmanden wurde mit den Konfirmandenfamilien überlegt, was für sie im Moment die beste Möglichkeit wäre, da ja auch eine Konfirmationsfeier im Anschluss an den Gottesdienst nicht möglich ist.

So sind wir gemeinsam zu folgendem Ergebnis gekommen.

Am 31. Mai (Pfingstsonntag) werden in einem Gottesdienst nur für die Konfirmanden und ihre engsten Familienangehörigen konfirmiert:

*Juliette Bläsing*

*Niklas Brodtke*

*Emma Kierschke*

*Julia Mau*

*Marieke Triller*

Ihre Konfirmation um 1 Jahr verschoben haben:

*Levi Freyer*

*Tim Becker*

*Tim Kellert*

Wir bitten um ihr Verständnis, dass im Gottesdienst am 31. Mai kein weiteres Gemeindemitglied anwesend sein kann, außer die eingeladenen Gäste der Familien. Wir wollen den Konfirmanden trotz der schwierigen Situation ihre Konfirmation ermöglichen. Es wäre sehr schön, wenn sie am

31. Mai an unsere Konfirmanden denken und für sie ein Gebet sprechen, so dass wir im Geist verbunden sind bei diesem Ereignis.

Es wird einen Pfingstgottesdienst der gesamten Region Storkow geben, der über Youtube geguckt werden kann (ab Pfingsten). Dieser ist zu finden, wenn sie bei Youtube „Pastor Judith“ eingeben.

Am Pfingstmontag findet um 10:00 Uhr ein Gottesdienst in der Storkower Kirche statt, ebenso die Pfingstwanderung

*Ihre Pfarrerin Judith Kierschke*

Monatsspruch  
JULI  
2020



Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast einen **weiten Weg vor dir.**



## Rückblick

Liebe Gemeinde,  
Sie haben es im letzten Gemeindebrief gelesen, zum 1. August werde ich mit meiner Familie die Gemeinde verlassen.

Wegen der Pandemie ist es alles noch nicht sicher, wann genau und wie und ob alles pünktlich klappt, aber ich werde dann nicht mehr hier sein. Ein Nachfolger ist auch in den Startlöchern und kann dann hoffentlich zum 01. August 2020 pünktlich beginnen.

Ich möchte mit Ihnen einen kleinen Rückblick auf meine Zeit hier in Storkow werfen, die ich eigentlich



***Pfarrerin Kierschke bei ihrer Einführung im Jahr 2016***

länger geplant hatte, wie ich zugeben muss. Die Stelle in Kanada kam nun dazwischen.

Um es vorweg zu sagen, ich habe sehr gerne bei und mit Ihnen hier gearbeitet und gelebt!

Zu Beginn meiner Zeit hier (Dienstbeginn 01. März 2014), war es allerdings nicht ganz so einfach, weil das Gemeindehaus, die Kita und damit auch die Pfarrwohnung gerade im Umbau waren. Meine Familie und ich wohnten die ersten Monate in einer kleinen Wohnung in der Nähe vom Freibad.

Jakob (unser Sohn) wurde in unserem ersten Sommer hier in Rauen eingeschult, nun ist seine Grundschulzeit vorbei und in Kanada wird er die 7. Klasse besuchen.

Im Dezember 2014 konnten wir dann endlich in die Pfarrwohnung einziehen.

In den Jahren gab es zwei GKR Wahlen, unzählige Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten. Schöne Familiengottesdienste, viele besondere Gottesdienste mit dem Chor oder dem Kindergarten oder den Konfis und auch Festgottesdienste, besonders denke ich an Weihnachten, Konfirmation und Ostern.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist hier in Storkow ein wichtiger Bereich. Zum einen durch die Kita, zum anderen durch die gute Christenlehre. Wenn die Jugendlichen dann in den Konfiunterricht kommen, haben sie schon sehr viel Vorwissen und die meisten kannte ich dadurch auch schon.

Ich denke gerne an die Gesprächs-

kreise in Storkow, Groß Schauen und Selchow, in denen wir gemeinsam diskutiert, gegessen und gelacht haben.

Ich habe gerne im Chor mitgesungen, es waren schöne Dienstagabende, die wir singend gemeinsam verbrachten und ich denke gerne an die Konzerte mit der schönen Musik zurück – auch unsere Chorfahrt im letzten Jahr nach Lübben ist mir noch gut im Gedächtnis.

Unsere Kinder haben hier ihre Kindheit verbracht – in der Schule in Rauhen und beide im Storkower SC Fussball Club. Mein Mann war dort auch gleich Trainer der Mannschaft von Jakob.

Eigentlich sollte es ein schöner Abschluss hier mit der Konfirmation unserer Tochter Emma werden, da aber die Konfirmation wegen gegebener Umstände nicht wie geplant

stattfindet, muss auch hier umgeplant werden.

Sie haben es mir als Pfarrerin leicht gemacht hier gerne zu arbeiten und deshalb gehe ich auch schweren Herzens und hoffe, dass ich so eine Gemeinde auch in Kanada haben werde.

Ich schreibe Ihnen gerne aus Kanada einen Gruß für den Gemeindebrief und wünsche jedem und jeder einzelnen von Ihnen und euch alles Gute und Gottes Segen (ein paar Fotos der letzten Jahre finden Sie auf Seite 2)

Ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst zum Sommerfest war geplant, auch der muss leider wegen der aktuellen Situation umgestaltet werden. Das Sommer – und Tauffest kann nicht stattfinden.

Ich werde im Gottesdienst am 14. Juni um 14:00 Uhr offiziell verabschiedet aber es ist leider kein öffentlicher Gottesdienst, sondern mit Einladung, da wir aufpassen müssen, die Anzahl der Gottesdienstbesucher nicht zu überschreiten, was mir hier natürlich besonders leid tut.

Aber nach dem 14. Juni bin ich ja noch weiter hier und vielleicht können Sie an einem der darauffolgenden Sonntage zum Gottesdienst kommen und sich dann gerne von mir verabschieden.

Mein letzter Gottesdienst in Storkow wird am 05. Juli 2020 sein.

Wenn Sie dazu Fragen haben, können Sie mich natürlich gerne anrufen.



***Familie Kierschke bei einer Pfingstwanderung***

*Ihre Pfarrerin Judith Kierschke*

## Unserer neuer Pfarrer



Shalom liebe Kirchengemeinde Storkower Land, mein Name ist Robert Parr und ich bin ab dem 1. August 2020 Ihr und euer neuer Pfarrer. Das freut mich sehr und ich bin ganz gespannt Sie und euch kennenzulernen. Aber jetzt stelle ich mich erst einmal vor! Ich bin 39 Jahre alt, seit 2015 verheiratet mit meiner großartigen Frau Christina und jetzt Vater von zwei tollen Söhnen Elias (3 J.) & Lukas (6 M.). Mehr über uns als Familie auf der nächsten Seite. Wir wohnen noch bis Mitte August in Seelow (MOL). Dort bin ich seit 2011 Jugendpfarrer in zwei Regionen unseres Kirchenkreises sowie

Geistlicher- und Pädagogischer Leiter des CVJM Oderbruch e.V.

Ursprünglich komme ich aus Berlin. Dort bin ich im südwestlichen Randbezirk „Zehlendorf“ im Grunewald mit zwei älteren Schwestern aufgewachsen. 1998/99 zog es mich zu einem Austauschjahr in die USA. Dort habe ich die englische Sprache, viele Menschen, die Kultur und auch meinen eigenen Glauben neu kennengelernt. Diese Erfahrung hat mich in meinem weiteren Lebens- und Glaubensweg nachhaltig geprägt.

Ich habe 2003-2008 in Berlin Gemeindepädagogik studiert und bin dann Ende 2008 im Vikariat nach Golzow und Gorgast im Oderbruch gegangen. Nach 2 Jahren Gemeindedienst bin ich dann ins Jugendpfarramt nach Seelow gewechselt, wo ich mit dem CVJM Oderbruch Kinder und Jugendliche begleite.

Ich arbeite gerne gemeinsam mit anderen im Team an einem Ziel/Projekt. Ich sehe mich als Pfarrer in der Gemeinde als dienender Leiter. Ich möchte gerne Menschen mit ihren Gaben kennenlernen und ihnen Chancen geben die Gemeinde aktiv mitzugestalten. Dabei freue ich mich besonders darauf gemeinsam mit Ihnen Gottesdienste in unterschiedlichen Formen zu gestalten und Gottes freimachende Botschaft lebensrelevant zu verkündigen. Treu in der Pflege von Traditionen, möchte ich zugleich Aufbrüche bewusst gestalten. Kinder und Jugendliche liegen

mir sehr am Herzen, nicht zuletzt durch meine eigenen Jungs.

Ich fahre gerne Fahrrad und bin technisch interessiert. Fotografieren, Filmen und Filmschnitt mache ich gerne. Genauso wie Gitarre spielen, auch in Gottesdiensten. Meine Frau und ich singen in einem Chor und freuen uns darauf diese musikalische Leidenschaft in die Gemeindegarbeit in Storkow einzubringen. Gemeinsam sehen wir den Pfarrberuf als ganzheitliche

Aufgabe und Berufung. Ebenso wie in der Jugendarbeit in Seelow und Umgebung ist es uns wichtig in Storkow als ganze Familie in der Gemeinde präsent zu sein. Dafür öffnen wir Herz & Haus und lassen gerne andere Menschen an unserem Leben teilhaben. Wir freuen uns Sie und euch kennenzulernen.

Bis dahin bleiben Sie bitte behütet, besonders in diesen bewegten Zeiten!

*Ihre Pfarrer Robert Parr*

## Die Familie Parr



Hallo! Wir sind die Parrs und möchten uns gerne kurz vorstellen!

Wir sind seit dem 23. Dezember 2019 zu viert. Unser neuester Zuwachs heißt Lukas. Er ist ein fröhliches Baby und tut, was Babys eben so tun... Er ist gerne beim Rest der Familie dabei und wächst fleißig.

Sein großer Bruder Elias ist 3 Jahre und liebt seinen kleinen Bruder sehr - auch wenn dieser leider noch nicht gut spielen kann. Spielen ist für Elias zur Zeit das Wichtigste - daher vermisst er in der Corona-Zeit seine Freunde aus der Kita gerade sehr. Elias ist gesellig, offen und kreativ.

Ich, Christina Parr, komme ursprünglich aus Denkendorf

*Familie Parr*

bei Stuttgart. Nach einem Auslandsjahr in Südafrika habe ich Erziehungswissenschaft in Tübingen studiert und parallel am CVJM-Kolleg den theologischen Abschluss als Gemeindepädagogin gemacht. In meiner ersten Stelle hat es mich dann zum CVJM Oderbruch ins Jugendhaus Wriezen verschlagen. Dort war ich 7 Jahre lang vor allem in der Arbeit mit kirchenfernen Kindern tätig. Seit 3 Jahren bin ich nun in Elternzeit und arbeite ehrenamtlich im CVJM und in der Seelower Kirchengemeinde mit.

Wir verbringen als Familie gerne Zeit miteinander, sind viel in der Natur unterwegs, spielen leidenschaftlich Gesellschaftsspiele und leben Gemeinschaft mit anderen.

Neben Freunden und unserer erweiterten Familie gehören dazu auch unsere zwei älteren Wahl-töchter (20 und 15 Jahre alt), die uns regelmäßig besuchen und unsere Familie bereichern. Im Urlaub zieht es uns häufig ans Meer und manchmal in die Berge in den Schnee. Für unsere familiären Auszeiten haben wir seit ein paar Jahren einen Wohnwagen in Mecklenburg.

Auch wenn der Abschied aus dem Oderbruch uns schwer fallen wird, freuen wir uns sehr darauf Sie und euch in der Gemeinde kennenzulernen!

Bis dahin, bleiben Sie gesund!

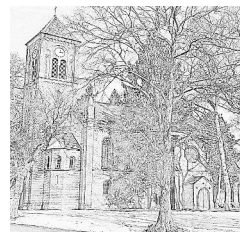
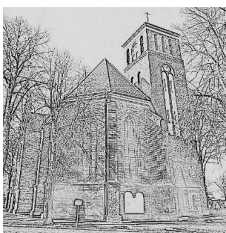
*Ihre Familie Parr*



## Sommer-Garderobe

Das Blütenkleid  
für Sonnenstunden.  
Der leichte Pelz  
für kalte Runden.

: Kirchenkaffee



**Storkow**

**Selchow**

**01. Juni 2020**  
*Pfingstmontag*

**10:00**  
**Pfarrerin Kierschke**  
**10:00**  
**Pfingstwanderung**  
**(Loewe/ Kockejai)**  
**Treffpunkt Kirche Storkow**

**07. Juni 2020**  
*Trinitatis*

**10:00**  
**Pfarrerin Kierschke**

**17:00**  
**Pfarrerin Kierschke**

**14. Juni 2020**  
*1. So. n. Trinitatis*

**Kein öffentlicher**  
**Gottesdienst**

**21. Juni 2020**  
*2. So. n. Trinitatis*

**10:00**  
**Pfarrerin Kierschke**

**28. Juni 2020**  
*3. So. n. Trinitatis*

**10:00**  
**Pfarrerin Kierschke**

**05. Juli 2020**  
*4. So. n. Trinitatis*

**10:00**  
**Pfarrerin Kierschke**  
*Letzter Gottesdienst mit*  
*Pfarrerin Kierschke!*

**17:00**  
**Pfarrerin Kierschke**  
*Letzter Gottesdienst mit*  
*Pfarrerin Kierschke!*

**12. Juli 2020**  
*5. So. n. Trinitatis*

**10:00**  
**Lektorin Kockejai**

**19. Juli 2020**  
*6. So. n. Trinitatis*

**10:00**  
**Lektorin Götze**

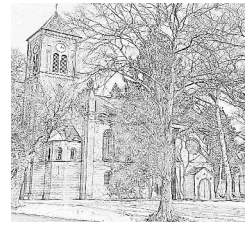
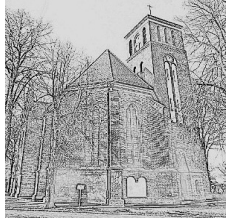
**26. Juli 2020**  
*7. So. n. Trinitatis*

**10:00**  
**Lektor Loewe**

**02. August 2020**  
*8. So. n. Trinitatis*

**10:00**  
**Lektor Loewe**

**17:00**  
**Lektor Loewe**



**Storkow**

**Selchow**

**09. August 2020**

*9. So. n. Trinitatis*

**10:00**

**Lektor Loewe**

**16. August 2020**

*10. So. n. Trinitatis*

**10:00**

**Lektorin Kockejai**

**23. August 2020**

*11. So. n. Trinitatis*

**10:00**

**Lektorin Götze und  
Pfarrer Parr**

*Gottesdienst zum Schulanfang*

**30. August 2020**

*12. So. n. Trinitatis*

**10:00**

**Pfarrer Parr**

**17:00**

**United Jugendgottesdienst**

Wir wünschen **allen**  
erholsame und segensreiche  
**Sommertage!**



## Kurze Andacht für zu Hause

Liebe Gemeinde

In diesen Wochen, in denen die Coronapandemie unser Leben stark beeinflusst, ist es leider auch mit dem gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten nicht so einfach. Das ist schmerzlich, angesichts der Vermeidung von Infektionen gerade auch älterer und kranker Menschen aber im wahrsten Sinn des Wortes not-wendig. Trotzdem wollen wir miteinander verbunden bleiben, beten und uns von Gott in Bibelworten trösten lassen.

Wenn Sie nicht die Möglichkeit haben oder einfach im Moment auch lieber allein feiern möchten, dann sind Sie herzlich eingeladen sonntags (oder auch an einem anderen Tag) diese Andacht zu feiern – allein, als Paar, als Familie mit größeren Kindern oder auch mit einer Freundin am Telefon. Jesus Christus hat versprochen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Diesem Versprechen trauen wir.

Hinweise zur Vorbereitung:

Es ist schön, wenn Sie für die Andacht etwas vorbereiten. So ist spürbar: Das ist eine besondere Zeit mit Gott. Eine Kerze kann angezündet werden. Vielleicht wird ein weißes Tischtuch aufgelegt. Wer Blumen hat, kann den Tisch damit schmücken. Ein Kreuz kann auf den Tisch gestellt

und gelegt werden.

### Ankommen

(Wir lauschen auf die Glocken (wo sie hörbar sind)) und kommen zur Ruhe.)

### Einer/Eine:

Jesus Christus spricht: Siehe ich bin bei euch alle Tage. Bis an der Welt Ende. Darauf vertrauen wir und feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: (gesungen oder gesprochen)  
(Evangelisches Gesangbuch 445

- 1.) Gott des Himmels und der Erden,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
der es Tag und Nacht lässt werden,  
Sonn und Mond uns scheinen heißt,  
dessen starke Hand die Welt und was drinnen ist erhält.
- 2.) Gott, ich danke dir von Herzen,  
dass du mich in dieser Nacht  
Vor Gefahr Angst, Not und Schmerzen  
hast behütet und bewacht,  
dass des bösen Feindes List  
mein nicht mächtig worden ist.
- 3.) Führe mich, o Herr, und leite  
meinen Gang nach deinem Wort;  
Sei und bleibe du auch heute  
mein Beschützer und mein Hort.  
Nirgends als bei dir allen, kann  
ich recht bewahrt sein.

Gebet: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf



den ich hoffe. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor der Grauen der Nacht, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. Amen. (Psalm 91)

### **Gottes Wort hören**

(An dieser Stelle schreibe ich Ihnen die Predigttext für die Sonntage von Juni, Juli und August auf, die Sie dann entsprechend des Datums lesen können).

31.5 (Pfingsten) = Apostelgeschichte 2,1-21

7.6.(Trinitatis) 4 Buch Moses 6,22-27

14.6. = Apostelgeschichte 4,32-37

21.6. = Lukasevangelium 14,15-24

28.6. = Micha 7,18-20

5.7.= Römer 12,17-21

12.7. = Lukasevangelium 5,1-11

19.7. = 5. Mose 7,6-12

26.7. = Hebräerbrief 13,1-3

2.8. = Johannesevangelium 9,1-7

9.8. = Jeremia 1,4-10

16.8. = Römerbrief 9,1-5

23.8. = Lukasevangelium 18,9-14

30.8. = 1 Korintherbrief 3,9-17

**Lied** (gesungen oder gelesen)

**Gebet:** Lebendiger Gott, wir sind verbunden mit dir und mit anderen Menschen. Wir glauben zusammen in deiner Gemeinde. Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen. Wir denken an alle, die wir lieben. Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind. Wir denken an alle Kranken. An alle, die keinen Besuch haben können. Wir denken an alle, die helfen. Gott, du Schöpfer der Welt. Wir sind Deine Menschen, bleibe du bei uns, wir bitten mit den Worten deines Sohnes:

### **Vater Unser im Himmel**

*Vater unser im Himmel,*

*geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe,*

*wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,*

*wie auch wir vergeben unsern*

*Schuldigen. Und führe uns nicht in*

*Versuchung, sondern erlöse uns von*

*dem Bösen. Denn Dein ist das Reich*

*und die Kraft und die Herrlichkeit in*

*Ewigkeit. Amen.*

### **Segen**

Für diesen Tag und die kommende

Woche bitten wir:

Gott segne uns und behüte uns.

Gottes Angesicht leuchte über uns.

Gott sei uns gnädig.

Gottes Antlitz erhebe sich über uns.

Gott schenke uns Frieden und Zuversicht.

**Amen**

## **Abstand halten!** **Abstand halten?**

Die Zeit zwischen der Kreuzigung/Auferstehung Jesu (Ostern) und der Aussendung des Heiligen Geistes (Pfingsten) wird uns in diesem Jahr eine starke Prüfung auferlegen. Virologen, die gedrängten Politiker, Theologen aber auch Menschen, die sich gern öffentlich präsentieren – alle geben Rat und mahnen zum Abstand halten. 1,5 m besser noch 2 Meter soll er sein. Das Corona-Virus beherrscht nicht nur die Schlagzeilen in den Medien, sondern inzwischen unser ganzes Leben.

Da sagen selbst beste Freunde:

„Komm mir nicht zu nahe!“ Ein Zwiespalt! Wollen wir lieben Menschen doch nahe sein, sie umarmen, damit es ihnen und uns gut geht. Aber es geht ihnen doch erst gut, wenn wir alle geschützt sind, das sagt uns der nüchterne Verstand. Über die Aufhebung oder Lockerung der Schutzmaßnahmen wird gestritten. Es wird wohl nicht nur Wochen, sondern Monate dauern, bis es wieder normal zugeht. Normal? Hat uns das klitzekleine Virus nicht dauer-

haft verändert? Mundschutz, Desinfektionsmittel – wenn man sie denn überhaupt bekommt – sind offenbar wichtige Hilfsmittel, um gefühlt die eigene Gesundheit zu schützen. Glückliche sind diejenigen, die eine Familie haben und nicht allein sein müssen. Allein sein vielleicht, mit vielen Sorgen um den Arbeitsplatz oder um Finanzielles. Freunde und Verwandte fragen: „Wann sehen wir uns wieder?“ Mit Mundschutz? Es kann einem die Seele zerreißen...

Allein sein ist in dieser schwierigen Zeit eine besondere Herausforderung. Das erkannte Gott der Herr bereits im Paradies: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; ich will ihm eine Gehilfin machen, die zu

ihm passt.“ (1. Mose 2:18) und der bekannte Psalm 23 sagt „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Kontakt zu anderen Menschen haben, ist in diesen Zeiten wichtig. Wir sind schließlich eine Gemeinde.

Was haben Alt und Jung gemeinsam? Richtig, sie gehören alle zur Gemeinde. Im letzten Herbst freute ich mich über einen Besuch von

Konfirmanden bei mir zu Haus. Es ging um den Begriff der „Gemeinde“. Wir unterhielten uns darüber, was wir Christen alles gemeinsam im Laufe des Lebens tun. Aber auch Alt-Pfarrer Schneider hat in der schwierigen Corona-Zeit ohne die belebten Gottesdienste oft zum Telefon gegriffen und den Kontakt gehalten, den Begriff „Gemeinde“ sozusagen gelebt. Und in einiger Zeit wollen wir ja

wieder mit Bekannten und Freunden eng zusammenleben... Wie wird das gehen? Gemeinsam zusammenkommen, aber Abstand halten? Kann das die Formel sein?

Ich wünsche mir viel Gemeinsames mit uns allen, aber auch eine gute Gesundheit für Alle. Tanken Sie - wo immer es geht - viel frische Luft... und bleiben Sie gesund!

*Thomas Dünnow*



Foto: Lotz

Der Engel  
des HERRN  
rührte Elia an  
und sprach:  
Steh auf und iss!  
Denn du hast  
einen weiten  
Weg vor dir.

1. Könige 19,7

## Christenlehre abgesagt?

Ja, offensichtlich.

...„still und starr ruht der See...“ fällt einem da ein, mitten im warmen Frühling, wenn man in den Christenlehrraum kommt.

Keine Gruppen; die oberen beiden Etagen des Gemeindehauses ohne Getrappel und sonstige auffällige Geräusche aus den Räumen. Babette, unsere rührige Sekretärin, muss sich schon das Radio mitbringen, damit ab und zu überhaupt jemand redet. So was!

Und doch.... Es rührt sich was.

Seit Beginn der Schulschließung und damit auch dem Christenlehre-Stopp wird auf Kirchenkreisebene jede Woche von den Gemeindepä-

dagoginnen reihum ein „Christenlehregruß“ erarbeitet. Auf der Homepage des Kirchenkreises erscheint er immer donnerstags, mit Geschichten, Rätseln, Aktionen.

Seit deutlich wird, dass die Beschränkungen länger dauern können, ist im Kollegenkreis ein Ideenaustausch im Gange, was wir außerdem für die Kinder anbieten können. Schatzsuche, Stationen draußen oder in der Kirche, eine kleine Pilgerwanderung? Es gibt Vorschläge und Zusammenarbeit im Entwickeln der Ideen. Es gibt Video-Konferenzen unter uns Mitarbeitenden - in kürzeren Abständen als unsere normalen Konvente: Im Hintergrund ist was in Bewegung! Kontakte innerhalb unserer Christenlehregruppen und

mit den Eltern habe ich über das Internet – oder über „richtige“ Briefe. Und ich habe nicht nur geschickt, sondern auch Post bekommen! Wie schön. Zum Palmsonntag gestalteten etliche Kinder zu Hause den Einzug Jesu in Jerusalem – ich hatte nur die Vorlage für einen Esel bereitgestellt. Toll! Das sind schöne Zeichen der Verbundenheit.

Dennoch: Christenlehre lebt eben auch davon, dass man sich treffen kann!



*Von Christenlehrekinder dargestellt: der Einzug in Jerusalem*

Wie geht es weiter?

Es ist nicht klar, wann die Christenlehre wieder in gewohnter Form aufgenommen werden kann.

Alle Rüsten im Sommer mussten jetzt abgesagt werden. So auch unsere!

So kann ich nur auf weitere Lockerungen warten, bis wir uns wieder mit den Umständen entsprechenden Aktionen treffen können.

Es gibt Möglichkeiten für die Kinder, sich an Veranstaltungen zu beteiligen – z. Bsp. an dem Projekt aus Reichenwalde für unsere Region zu Noah: Was ein Musical werden sollte, wird nun als (Wander-) Ausstellung mit Musikvideo realisiert: die Kinder können eine Schiffsplanke bemalen, woraus dann die Arche zusammengesetzt wird, andere zugehörige Kunstwerke gestalten und beim Musikvideo mitwirken.

Wann wir uns wieder „leibhaftig“ treffen können, wissen wir noch nicht.

Und jetzt wird's praktisch: Wir singen in der Christenlehre gerne.

Ich schreibe mal ein paar Liedanfänge hier hin - liebe Eltern, lest sie euren Kindern vor – vielleicht singen sie weiter! Zur Erinnerung und zur Vorfreude auf spätere Zeiten.

Wir sind hier zusammen in Jesu Namen um dich zu loben o Herr...

Ein kleine Biene, die alleine summt,

kann fast keiner hör'n egal wie laut sie brummt....

Als die Welt verloren Christus ward geboren....

Als ich bei meinen Schafen wacht'...

Hilf mir doch, halte mich! Ich will an dich glauben und kann es oft nicht....

Ich habe Post für Gott, jeden Tag, da hab' ich Post für Gott...

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun...

Und dieses Lied, das ja ein Gebet ist, ist immer gut zu singen:

***Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag.***

***Halt die Hände über mich, was auch kommen mag!***

***Du bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh***

***spür ich, wenn ich leise bin, dich in meiner Näh....***

***Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss,***

***spür' ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss...***

Erinnern tut gut – wir bleiben in Verbindung!

*Eure Dorothea Götze*

*Ein paar Fotos vom Kinderbibeltag am 22. Februar 2020 findet ihr auf der vorletzten Seite.*

## Konfirmandenarbeit

Liebe Gemeinde,  
normalerweise ist der Mai die Zeit für Jubelkonfirmation und Konfirmation in unserer Gemeinde. Durch das Coronavirus mussten wir leider auch hier um planen.

Die Jubelkonfirmation wurde auf das nächste Jahr verschoben, so dass dann beide Jahrgänge gemeinsam feiern werden.

Die Konfirmation war nicht so einfach zu verschieben. Da ich ja im Sommer umziehe und meine Tochter Emma dieses Jahr Konfirmandin ist, werden wir eine kleine Konfirmation am 31. Mai in Storkow feiern, allerdings nur mit 5 von 8 Konfirmanden und rein familiär (leider ohne Gemeinde) um die erlaubte Zahl der 50 Personen nicht zu überschreiten. Das ist alles sehr schade, aber unter den gegebenen Umständen das einzig mögliche.

Die anderen drei Konfirmanden haben sich entschieden nächstes Jahr Pfingsten ihre Konfirmation zu feiern.

Der Vorstellungsgottesdienst und die Prüfung der Konfirmanden entfällt dieses Jahr auch, aber die KonfirmandInnen, die dieses Jahr im kleinen Kreis konfirmiert werden, haben sich Gedanken zu ihrem Konfirmationsvers gemacht und hier können sie nun lesen, in welchem biblischen Zusammenhang dieser Vers steht und was der Vers für sie bedeutet:

## Juliette Bläsing:

Mein Konfirmationsvers steht im 31 Psalm, Verse 8a und 9b. **„Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte. Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“**

Der Vers steht in einem Psalm. Ein Psalm ist ein religiöses Lied oder Gebet. Man kann es lesen, vortragen oder singen. Es gibt 150 Psalmen, die ungefähr in der Mitte der Bibel stehen. Mit vielen bedankt man sich bei Gott, lobt, singt und klagt auch um den Tod eines geliebten Menschen.

Der 31. Psalm ist ab Vers 6 das Sterbegebet von Jesus, der Beter fühlt sich gefangen. Die Verse 7-9 hingegen loben Gott dafür, wie er hilft.

Für mich bedeutet das, dass ich über alles, was ich im Leben erreiche und habe, fröhlich sein soll. Und das ich noch viel vor mir habe, auch wenn ich noch nicht genau weiß, was kommt. Ich habe viele Möglichkeiten – einen weiten Raum, der mir offen steht.

## Niklas Brodtke:

Mein Konfirmationsvers steht im Römerbrief Kapitel 8,31 und er lautet: **„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“**

Er steht im Brief des Paulus an die Römer. In diesem Brief geht es vor allem um die Frage: Wie wird man gerecht in Gottes Augen, und was für Konsequenzen hat das in unserem täglichen Leben?

Mein Vers steht im 8. Kapitel des Briefes. Hier geht es vor allem um die Hoffnung, und das am Ende alles

gut gehen wird.

Der Vers bedeutet für mich, wenn Gott an meiner Seite ist, brauche ich keine Angst vor Feinden oder so zu haben. Und Gott kann Menschen helfen ihre Ängste zu besiegen (mein Opa hatte diesen Spruch auch als Konfirmationsspruch).

### Emma Kierschke

Mein Konfirmationsvers steht im 1. Buch Mose, 28,15 und lautet: „**Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du auch hinziehst, und ich will dich wiederbringen in dies Land.**“

Der Vers steht im Zusammenhang der Jakobsgeschichte. Jakob ist vor seinem Bruder Esau geflohen, weil er diesen um den Erstgeburtssegel betrogen hat. Auf seiner Reise schläft Jakob ein und träumt von Engeln auf einer Himmelsleiter. Dann segnet Gott ihn, obwohl er sich so schlecht gegenüber seinem Bruder verhalten hat.

Gottes Segen gibt Jakob Kraft, Zuversicht und Frieden, obwohl er selber weiß, dass er Böses an seinem Bruder getan hat.

Für mich bedeutet dieser Spruch, dass Gott mich beschützt, egal wo ich hinziehe und in welches Land ich gehe.

### Julia Mau

Meine Konfirmationsspruch steht im Josuabuch, Kapitel 1,9 „**Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein**

**Gott, ist mit dir, in allem, was du tun wirst.**“

Die Israeliten sind nach 40 Jahren Wüstenwanderung endlich am Ziel angekommen und stehen vor dem gelobten Land. Der Anführer Moses stirbt und Josua soll übernehmen. Schafft er das?

In diesem Vers gibt Gott Josua Mut für seine Aufgaben und sagt ihm, dass er bei ihm sein wird.

Für mich bedeutet das, dass ich keine Angst vor neuen Aufgaben haben muss. Das ich mutig und selbstbewusst sein kann, denn Gott ist bei mir.

### Marieke Triller

Mein Konfirmationsvers steht im 1. Samuelbuch 16,7 und lautet: „**Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.**“

Im Zusammenhang dieses Verses sucht Samuel einen neuen König. Erst fiel seine Wahl auf einen großen und starken Mann. Er wäre genau der richtige König denkt Samuel, aber Gott wählt einen anderen, nämlich den, mit dem treuesten Herz und das ist in dieser Geschichte David. Mein Konfirmationsvers bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Gott nicht auf das äußerliche Erscheinen eines jeden Einzelnen für seine Aufgaben Wert legt, sondern allein auf das Herz. Für mich bedeutet das, dass Gott alles Gute in meinem Herz sieht, egal, ob ich es zeige oder nicht. Das bedeutet auch, in jedem anderen Menschen ist Gutes verborgen, was wir nach außen nicht immer sehen können.

## Einladung des neuen Konfirmandenjahrganges 2020-2022

Es ist wieder soweit!

Nach den Sommerferien (im September) beginnt wieder ein neuer Konfikurs. Ich, Pfarrer Thomas Schüßler, werde ihn auch weiterhin mit dem neuen Pfarrer Robert Parr, gemeinsam verantworten und freue mich auf alle neuen Konfis.

Wenn Ihr Kind in diesem Jahr 12 Jahre alt geworden ist, dann werden Sie demnächst auch noch Post von uns bekommen mit der Einladung zur Konfizeit.

Sollten Sie keine Einladung erhalten und möchten ihr Kind gerne zum Konfirmandenkurs anmelden, dann rufen Sie doch bitte im Büro an (033678-72812).

Einen ersten Elternabendtermin gibt es schon zum Vormerken, der aber erst nach den Sommerferien stattfindet, am 19. August 2020 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus in Storkow.

Der Willkommensgottesdienst der neuen Konfirmanden wird am 06. September 2020 um 10:00 Uhr in der Storkower Kirche stattfinden. Der erste Konfitag findet am Samstag, 05. September in Storkow statt. Dazu bekommen die neuen KonfirmandenInnen aber noch persönlich Post von uns.

Zwischen September 2020 und Pfingsten 2022 treffen wir uns ein-

mal im Monat (Samstags – ausgenommen Schulferien) gemeinsam mit den älteren Konfirmanden und den Teamern.

Themen sind in diesen 2 Jahren u.a.: Die Bibel kennen lernen, Mitgestalten von Karfreitags- und Ostergottesdiensten, Besuch im Seniorenheim, Tod und Leben, Gottes Schöpfung. Auch machen wir gemeinsame Tagesausflüge nach Wittenberg oder Polen.

Das Konfirmandencamp in den Sommerferien und eine Zweitagefahrt nach Hirschluch im Januar sind weitere Höhepunkte der Konfizeit.

Die Zeit soll helfen, sich selber für den christlichen Glauben zu entscheiden und auch auskunftsfähig darüber zu sein. Es soll auch eine Zeit sein, in der die Konfirmanden sich aktiv am Gemeindeleben einbringen, z.B. durch das Mitgestalten von Gottesdiensten und in einer Gruppe von Gleichaltrigen über interessante Fragen ins Gespräch kommen.

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen und Erlebnisse, auf eine schöne Konfirmandenzeit!

Für Fragen können Sie mich gerne ansprechen:

Pfarrer Thomas Schüßler  
(0162 42 55 878,  
thomas.schuessler@ekkos.de)

Oder natürlich im Storkower Gemeindebüro (033678-72812)



## Gemeindeveranstaltungen

- Chor entfällt zur Zeit!
- SeniorengGeburtstagsfeier  
*Weitere Informationen folgen!*
- Gesprächskreis Groß Schauen  
*entfällt zur Zeit*
- Gesprächskreis Selchow  
*entfällt zur Zeit*
- Gesprächskreis Storkow  
*entfällt zur Zeit*



- Öffentlichkeitsarbeit  
Nach Vereinbarung um 19:00 Uhr im  
Gemeindehaus Storkow



**Ich danke dir** dafür, dass ich  
wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine  
Werke; **das erkennt meine Seele.**

Monatsspruch  
**AUGUST**  
**2020**

**Evangelische Kirchengemeinde**

Altstadt 25  
 15859 Storkow  
 Tel.: (033678) 7 28 12  
 Fax : (033678) 7 19 13  
 Tel: 0175 1585405  
 E-Mail:  
 kirchengemeinde.storkow@ekkos.de

**Bankverbindung:**

Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel  
 Filiale Berlin (kurz EDG Berlin)  
 BIC: GENODEF1EK1  
 IBAN: DE19 5206 0410 3503 9006 90

**Öffnungszeiten Gemeindebüro:**

Montag  
*09:00 Uhr - 12:00 Uhr*  
**Dienstag**  
*09:00 Uhr - 17:00 Uhr*  
**Donnerstag**  
*09:00 Uhr - 17:00 Uhr*  
**Freitag**  
*09:00 Uhr - 12:00 Uhr*

**Gemeindebriefredaktion:**

E-Mail:  
 gemeindebrief@kirchengemeinde-  
 storkower-land.de

**Mitarbeiter in der Region Storkow****PfarrerIn Judith Kierschke**

*Storkower Land*  
 Altstadt 25  
 15859 Storkow  
 Tel: 0175 1585405  
 E-Mail: Judith.Kierschke@ekkos.de

**Ab 01. August 2020****Pfarrer Robert Parr**

*Storkower Land*  
 Altstadt 25  
 15859 Storkow  
 E-Mail: robert.parr@ekkos.de

**Kantorin Saiko Yoshida-Mengk**

Berliner Str. 61  
 14169 Berlin  
 Tel.: (0176) 24 82 18 08  
 E-Mail: saiko.yoshida@web.de

**Pfarrer Sven Tiepner**

*Friedersdorf - Kablow, Reichenwalde*  
 Lindenstr. 17  
 15754 Heidensee OT Friedersdorf  
 Tel.: (033767) 8 05 60  
 E-Mail: sven.tiepner@ekkos.de

**Katechetin Dorothea Götze**

Selchower Dorfstr. 35  
 15859 Storkow OT Selchow  
 Tel.: (033678) 6 10 99  
 E-Mail: dorothea.goetze@ekkos.de

**PfarrerIn Anemone Bekemeier**

*Bad Saarow- Pieskow*  
 Kirchstr. 9  
 15526 Bad Saarow  
 Tel: (033 631 ) 22 85  
*Krankenhausseelsorge*  
 E-Mail: Seelsorge.badsaarow@helios-  
 kliniken.de

**Evangelischer Kindergarten**

Altstadt 26  
 15859 Storkow  
 Tel.: (033678) 7 12 43  
 E-Mail: ev.kitastorkow@freenet.de

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag  
 06.00 Uhr bis 17:00 Uhr

**Telefonseelsorge**

0800 11 10 111 oder 0800 11 10 222  
 (gebührenfrei)

***Nur als Printausgaben sichtbar***



**Danke !!**